

Vorwort

Das vorliegende Buch hat eine lange zurückreichende Genese. Unter dem Eindruck eigener unterrichtspraktischer Erfahrungen wie auch der theoretisch-konzeptionellen Auseinandersetzung mit Formen der Inneren Differenzierung, wie sie die Pädagogik spätestens seit Mitte der 1970er-Jahre propagierte, wurden vielfach Grenzen der vorliegenden Konzepte offensichtlich. Die spürbar gestiegenen Anforderungen an Lehrpersonen im Hinblick auf einen adäquaten Umgang mit deutlich heterogeneren Lerngruppen machte den Bedarf an zeitgemäßen Differenzierungsmöglichkeiten auch für die Praxis deutlich erkennbar. Denn bei aller Berücksichtigung und Ermöglichung individueller Lernprozesse darf beispielsweise das Lernen von- und miteinander nicht vernachlässigt werden. Eine stärkere Berücksichtigung spezifisch mathematikdidaktischer Forschungsergebnisse und Postulate führte zum Konzept der *Natürlichen Differenzierung*, das erstmals von Wittmann (1990) in die Diskussion eingebracht wurde.

In der Folge ist teilweise ein inflationärer und unscharfer Begriffsgebrauch zu verzeichnen. *Natürliche Differenzierung* ist zu einem gängigen Schlagwort geworden, mit einer manchmal vorschnell zugeschriebenen Wirkung eines Allheilmittels für allfällige unterrichtspraktische Anforderungen.

Vor diesem Hintergrund ist dieses Buch entstanden. Einen wesentlichen Beitrag lieferte u. a. das EU-Projekt NaDiMa (Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht, 2008 bis 2010; Förderungs-Nr. 142453-LLP-1-20089-1-PL-COMENIUS-CMP), in dessen Rahmen Mathematikdidaktikerinnen und -didaktiker aus den Niederlanden (Maarten Dolk, An te Selle), Polen (Ewa Swoboda), Tschechien (Alena Hospesova, Marie Ticha) und Deutschland (die Autoren dieses Bandes) die Voraussetzungen, Chancen und Schwierigkeiten einer Natürlichen Differenzierung gemeinsam erforscht haben. Den Kolleginnen und Kollegen verdanken wir wertvolle Anregungen durch die gemeinsamen Diskussionen und Kooperationen.

Im Projekt NaDiMa waren neben diesen fachdidaktischen Expertisen auch Praxislehrkräfte aus Hamburg und aus Nordrhein-Westfalen beteiligt, die an dieser Stelle nicht alle namentlich genannt werden können. Den folgenden Kolleginnen und Kollegen sind wir als offiziellen Praxispartnern von NaDiMa sehr dankbar dafür, dass sie uns ihre Klassentüren geöffnet haben, Videodokumentationen ermöglichten, selbst umfängliche Erprobungen durchgeführt und Erprobberichte angefertigt haben sowie für Diskussionen und zum Teil auch für Einzelinterviews zur Verfügung standen: Antje Ehlebracht, Annegret Külker, Andrea Renne, Nicola Rönneburg. Ein besonderer Dank gilt auch Marion Walter und Ameli Winkler, die einzelne Unterrichtsvorschläge für uns erprobt haben.